




Protokoll

Erstell-Datum: 18. Juni 2021 Seiten: 6 Anhang: 0 Beilage: 0
Ort: Sitzungszimmer Vindonissa, Industriestrasse 19, 5200 Brugg
Sitzungsdatum: 18. Juni 2021
Zeit: 13:15 – 16:00 Uhr
Vorsitz: Felix Altorfer (ENSI)
Anwesend: Lukas Aebi (Nuklearforum), Andreas Abegg (ENSI-Rat), Felix Altorfer (ENSI), Anne-Kathrin Arnal (ENSI-Rat), Simon Banholzer (SES), Didier Gavillet (KNS), Thomas Gerlach (KKL), Heini Glauser (Mahnwache), Noël Graber (Axpo), Jean-Pierre Jaccard (Mahnwache), Jürg Joss (Fokus Anti-Atom), Reiner Kaulbarsch (KKG), Marc Kenzelmann (ENSI), Barbara Kreyenbühl (KKG), Markus Kühni, Fabian Lüscher (SES), Benjamin Müller (KNS), Diana Naidoo (KKB), Stefanie Oehler (ENSI), Martin Richner (KKB), Dina Rufli (ENSI), Rosa Sardella (ENSI), Gerhard Schoen (ENSI), Ralph Schulz (ENSI), Georg Schwarz (ENSI), Martin Steinacher (KKB)
Entschuldigt: Ulrich Bielert (KKM), Valentin Burki (Kanton Solothurn), Thomas Flüeler (Kanton Zürich), Bernd Friebe (Bund für Umweltschutz und Naturschutz Deutschland), Petra Hall (Landkreis Waldshut), Christian Kaizler (Amt der Vorarlberger Landesregierung), Claudio Knüsli (PSR/IPPNW), Herbert Meinecke (KKG), Samuel Mock (Kanton Basel-Stadt), Yves Parrat (Kanton Basel-Stadt), Michael Plaschy (Alpiq), Martin Ricken (Bund für Umweltschutz und Naturschutz Deutschland), Andreas Schefer (ENSI), Guy Schrobiltgen (Mahnwache), Martin Schweikert (KKM), Kaspar Voellmy (Swissnuclear), Linda Walsh (Universität Zürich)
Verteiler intern: Felix Altorfer (ENSI), Marc Kenzelmann (ENSI), Stefanie Oehler (ENSI), Dina Rufli (ENSI), Rosa Sardella (ENSI), Andreas Schefer (ENSI), Gerhard Schoen (ENSI), Ralph Schulz (ENSI), Georg Schwarz (ENSI), Fachsekretariat ENSI-Rat
Verteiler extern: Lukas Aebi (Nuklearforum), Ralph Albrecht (Stadt Waldshut-Tiengen), Simon Banholzer (SES), Ulrich Bielert (KKM), Mathias Brettner (Bundesministerium der Republik Österreich), Benno Bühlmann (Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS), Claudia Bürgler (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Valentin Burki (Kanton Solothurn), Nils Epprecht (Schweizerische Energiestiftung SES), David Erni (BFE), Donat Faeh (Schweizerischer Erdbebendienst), Jean-Jacques Fasnacht (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Thomas Flüeler (Kanton Zürich), Martin Forter (Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz), Andreas Frauenfelder (Kanton Bern), Bernd Friebe (Bund für Umweltschutz und Naturschutz Deutschland), Reinhard Fuchs (KKL), Stefan Füglistner (Kampagnenforum), Jörg Ganter (Landkreis Waldshut), Heini Glauser (Mahnwache), Walter Glöckle (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg), Noël Graber (Axpo), Petra Hall (Landkreis Waldshut), Peter Hirt (Gemeinde Döttingen), Jean-Pierre Jaccard (Mahnwache), Jürg Joss (Fokus Anti-Atom), Gebhard Juen (Amt der Vorarlberger Landesregierung), Christian Kaizler (Amt der Vorarlberger Landesregierung), Florian Kasser (Greenpeace), Jens-Uwe Klügel (KKG), Claudio Knüsli (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Boris Krey (Kanton Aargau), Barbara Kreyenbühl (KKG), Markus Kühni, René Maire (Gemeinde Mühleberg), Herbert Meinecke (KKG), Samuel Mock (Kanton Basel-Stadt), Andreas Nidecker (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Johannis Nöggerath (KKL), Jürgen Oser (Regierungspräsidium Freiburg), Yves Parrat (Kanton Basel-Stadt), Andreas Pautz (PSI), Michaël Plaschy (Alpiq), Daniel Rebsamen (KKG), Philippe Renault (swissnuclear), Martin Ricken (Bund für Umweltschutz und Naturschutz Deutschland), Sandra Rickenbacher-Läuchli (swissnuclear), Urs Rüegg (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Carlo Scapozza (Bundesamt für Umwelt BAFU), Gerald Scharding (NAZ), Sabrina Schellenberg (KBW), Jacques Schiltknecht (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Guy Schrobiltgen (Mahnwache), Martin Schweikert (KKM), Antonio Sommavilla (KKB), Jolanda van de Graaf (KKL), Kaspar Voellmy (swissnuclear), Franz Wallimann (Axpo), Martin Walter (Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung/zur Verhütung des Atomkriegs), Stefan Wiemer (Schweizerischer Erdbebendienst), Jürgen Wiener (Stadt Waldshut-Tiengen), André Zoppi (Gemeinde Würenlingen)
Protokollführer: Dina Rufli (ENSI)
Visum: 
Visum Vorgesetzte: 

**Klassifizierung:**

Aktenzeichen/Referenz: 10KKA.TFK 24. Sitzung / ENSI-AN-11173
Titel: Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke
Datum / Sachbearbeiter: 18. Juni 2021 / Dina Rüflin (ENSI)

Klassifizierung: keine
Aktenzeichen: 10KKA.TFK / ENSI-AN-11173
Referenz: Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke
Schlagwörter: Technisches Forum Kernkraftwerke

Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke

Traktanden

1. Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Verabschiedung des Protokolls der 23. Sitzung vom 11. September 2020
4. Verabschiedung der schriftlichen Antwort auf die Frage 41 zum Strahlenschutz
5. Verabschiedung der schriftlichen Antwort auf die Frage 42 zum Langzeitbetrieb
6. Verabschiedung der schriftlichen Antwort auf die Frage 43 zur Wiederinbetriebnahme Reaktorblock 1 von Beznau
7. Beantwortung der Frage 44 zur Erdbebensicherheit des KKB
8. Varia

Protokoll

1 Begrüssung

Felix Altorfer begrüsst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke (TFK). Andreas Schefer ist krankheitsbedingt abwesend, Felix Altorfer vertritt ihn.

Personen, die zum ersten Mal am TFK teilnehmen, stellen sich kurz vor: Fabian Lüscher ist bei der SES zuständig für den Atombereich, Benjamin Müller ist seit Anfang 2020 Präsident der KNS, Marc Kenzelmann ist seit knapp einem Jahr ENSI-Direktor, Stefanie Oehler leitet seit Anfang 2021 die Sektion Kommunikation im ENSI, Diana Naidoo ist seit etwas mehr als einem Jahr die Leiterin der Abteilung Reaktor und Sicherheit beim KKB, Noël Graber ist seit zwei Jahren bei der Kommunikation der Axpo, Martin Steinacher, seit 25 Jahren im KKB, ist stellvertretender Leiter Maschinentechnik.

2 Traktandenliste

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen die Traktandenliste zur Kenntnis. Aufgrund einer Terminkollision wird das Traktandum 7, die Beantwortung der Frage 44, vorgezogen. Aufgrund der Abwesenheit der Fragesteller wird das Traktandum 4, die Verabschiedung der schriftlichen Antwort zur Frage 41, verschoben.

**Klassifizierung:**

Aktenzeichen/Referenz:

10KKA.TFK 24. Sitzung / ENSI-AN-11173

Titel:

Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke

Datum / Sachbearbeiter:

18. Juni 2021 / Dina Rufin (ENSI)

3 Verabschiedung des 23. Protokolls vom 11. September 2020

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschieden das Protokoll der 23. Sitzung des TFK vom 11. September 2020.

4 Beantwortung der Frage 44 zur Erdbebensicherheit des KKB

Präsentation Georg Schwarz, ENSI

In seiner Präsentation beantwortete Georg Schwarz nicht jede Teilfrage des Fragestellers im Detail, sondern er fokussierte auf die wichtigsten Punkte. Im Rahmen der schriftlichen Antwort auf die Frage 44 werden alle Teilfragen beantwortet.

Beim Vorkommnis gehe es um die Notstanddieselgeneratoren. Das Motorlager der Generatoren enthalte Kautschuk, um Vibrationen zu dämpfen. Zusätzlich kann noch ein so genannter Anschlagbegrenzer eingebaut sein, welcher zu grosse Auslenkungen des Motorlagers verhindert. Das Problem sei die Montage: Bei den ursprünglichen Erdberechnungen seien Anschlagbegrenzer berücksichtigt worden, die in der Realität in den beiden Notstanddieselgeneratoren nicht eingebaut worden waren.

Die Diskrepanz zwischen der spezifizierten Erdbebenauslegung und der Montage sei nicht bemerkt worden, weil die Dokumentation keine Anschlagbegrenzer beinhaltet habe. Als KKB-Fachleute den Fehler erkannten, hätten sie das KKB im Dezember 2020 innerhalb von zwei Tagen abgefahren, neue Anschlagbegrenzer beschafft und diese eingebaut. Nach einem Probelauf konnte das Werk am 21.12.2020 wieder anfahren. Das ENSI habe nun vom KKB zudem gefordert, vertieft zu überprüfen, wieso die fehlenden Anschlagbegrenzer im Rahmen des Konfigurationsmanagements nicht erkannt wurden und entsprechende Lehren daraus zu ziehen. Zudem werde das ENSI nun vermehrt auch Nicht-Druckgeräte inspizieren.

Die Stromversorgung des KKB habe sich über die Jahre laufend entwickelt. 1969 sei die Notstromversorgung über das Wasserkraftwerk, das gleich neben dem KKB stehe, sowie durch zwei sogenannte Flutdieselgeneratoren sichergestellt gewesen. Weil diese Ausrüstungen aber nicht vollumfänglich erdbebenfest waren, forderte der Bundesrat, dass erdbebenfeste, gebunkerte und gegen Hochwasser geschützte Systeme nachgerüstet werden: Dies erfolgte im Projekt NANO. Nach Fukushima (2012) seien die Accident-Management-Dieselgeneratoren nachgerüstet worden; einer hochwasserfest auf dem Dach, einer mobil auf dem Boden. Im Rahmen des Projektes AUTANOVE seien schliesslich zwei neue Gebäude gebaut worden. In jedem Gebäude seien zwei Notstromdiesel, je einer für jeden Block. Die beiden gebunkerten, erdbeben- und überflutungssicheren Gebäude wurden zudem zum Schutz vor Flugzeugabstürzen räumlich weit getrennt auf dem Areal angeordnet.

Die früheren, bis 2012 geltenden Anforderungen seien auch ohne die Anschlagbegrenzer beherrscht worden. Das ENSI habe die Anforderungen an die Erdbebensicherheit 2012 stark erhöht. Diesen verschärften Anforderungen hätten die Notstanddiesel jedoch nicht genügt. Doch bereits zwei Monate später seien die Accident-Management-Dieselgeneratoren verfügbar gewesen und diese hätten auch die erhöhten Anforderungen erfüllt.

Bei der INES-Einstufung sei das ENSI vom aktuellen Anlagenzustand ausgegangen und habe das Vorkommnis mit INES 1 (Anomalie) bewertet. Gründe für ein INES-Upgrading seien nicht vorhanden: kein Common Cause Failure, da diese Thematik bereits beim Basic Rating berücksichtigt worden sei, und keine Procedural Inadequacies, da die Vorschriften richtig gewesen seien.

**Klassifizierung:**

Aktenzeichen/Referenz:

10KKA.TFK 24. Sitzung / ENSI-AN-11173

Titel:

Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke

Datum / Sachbearbeiter:

18. Juni 2021 / Dina Rufin (ENSI)

Zur Information der Öffentlichkeit führt Georg Schwarz aus, dass das ENSI informiert habe, als das KKB abgeschaltet und auch, als es wiederangefahren wurde. Danach habe das ENSI das Vorkommnis analysiert. Nach dem Abschluss der Vorkommnisanalyse habe das ENSI am 16. Juni 2021 ausführlich zum Vorkommnis berichtet.

In der nachfolgenden Runde mit Verständnisfragen geht es um die schematische Darstellung des Motorlagers mit eingebautem Anschlagbegrenzer. Martin Steinacher und Martin Richner vom KKB erläutern die technischen Details.

Präsentation Benjamin Müller, KNS

In seiner Präsentation geht KNS-Präsident Benjamin Müller zuerst auf die Rolle der KNS ein: Die KNS sei eine Kommission mit fünf bis neun Mitgliedern, die zuhause des Bundesrates Zweitmeinungen zum Thema nukleare Sicherheit erarbeiten. Sie rapportieren direkt an den Bundesrat. In diesem Sinne seien sie je nach Situation nachgelagert. Die KNS könne aber durchaus auch ohne Auftrag aktiv werden, und dies sei auch der Anspruch der Kommission. Jedes Jahr werde ein Tätigkeitsbericht publiziert, in dem die Aktivitäten der KNS nachgelesen werden können.

Die Frage M könne bejaht werden; die KNS könne Fragen der Vorsorge hinterfragen und fühle sich für den Bereich Vorsorge zuständig. Bei der Frage O und P sei die Kommission zurzeit noch nicht soweit; sie werde diese Teilfragen im Rahmen der schriftlichen Beantwortung der Frage 44 abhandeln.

Die KNS werde die Frage bezüglich einer regelmässigen Teilnahme am TFK intern nochmals aufnehmen. Felix Altorfer betont, dass die Türen seitens ENSI offen seien.

Präsentation Diana Naidoo, KKB

In ihrer Präsentation geht Diana Naidoo, Abteilungsleiterin Reaktor und Sicherheit des KKB, auf die an die Axpo gerichteten Teilfragen der Frage 44 ein. Sie nenne die Anschlagbegrenzer «Schockabsorber», weil das auch in der Frage so verwendet werde.

- Frage Q: Es gebe weltweit Notstromdieselmotoren, bei denen Schockabsorber eingebaut seien, und andere ohne Schockabsorber. Selbst bei einer Totalrevision sei also nicht gegeben, dass der Fehler zwingend entdeckt werde. Zudem hätten die Schockabsorber in den Installationsunterlagen der KKB-Notstanddiesel gefehlt.
- Frage R: Bezüglich Qualifikation von Firmen und Lieferanten schaue das KKB auf Referenzen von ähnlichen Projekten in der Industrie, mit Präferenz Nuklearindustrie, und halte sich an die regulatorischen Vorgaben (ENSI-B10).
- Frage S: Das KKB überprüfe alle Prozesse erneut, vor allem die Abnahme beim Hersteller und im Werk. Zudem würden in der Projektleitung und in der Ausbildung alle vermehrt sensibilisiert, worauf zu achten ist. Das Vorkommnis werde auch in verschiedenen internationalen und nationalen Gremien besprochen.
- Frage T: Das KKB nehme an der WANO (World Association of Nuclear Operators) und an den Lessons learnt teil.
- Frage U: Sicherheitsstandards würden sich ständig weiterentwickeln. Neue Erfahrungen würden in neue Standards einfließen.

**Klassifizierung:**

Aktenzeichen/Referenz:

10KKA.TFK 24. Sitzung / ENSI-AN-11173

Titel:

Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke

Datum / Sachbearbeiter:

18. Juni 2021 / Dina Ruffin (ENSI)

- Frage V: Es habe immer eine bestimmte Erdbebensicherheit gegeben, welche zudem im Verlaufe der Zeit immer weiter zugenommen habe. Auch die Anforderungen seien im Verlaufe der Jahrzehnte mehrmals erhöht worden. Es habe nur zwei Monate gegeben, in denen die Erdbebensicherheit des KKB den neuen Anforderungen des ENSI nicht entsprochen habe. Es sei viel investiert worden, denn ohne Investitionen gebe es keine Verbesserung der Sicherheit.
- Frage W: Gefährdungsannahmen seien dynamisch und entwickeln sich ständig weiter, in allen Bereichen des Lebens und der Technik.
- Frage X: Im KKB stünden redundante und diversitäre Systeme zur Verfügung. Zudem gebe es schon seit den 90er-Jahren mobile Pumpen, die zur Reaktorkühlung genutzt werden könnten.
- Frage Y: Bei den eingesetzten Schiffsdieseln würde geprüft, ob sie einen Schock aushalten. Zudem werde der Dieselmotor auf dem Rütteltisch getestet. Die KTA-Zertifizierung sei damit nachgewiesen. Weiter kämen noch rechnerische Nachweise hinzu, die den Anforderungsfall abdecken.
- Frage Z: Das KKB habe immer einen Erdbebenschutz gehabt. Die Axpo investiere laufend in die Sicherheit und bilde die Belegschaft kontinuierlich aus. Neue Erkenntnisse würden laufend beurteilt und geschult.

Diskussion

In der nachfolgenden Diskussion geht es um die Information der Öffentlichkeit durch das ENSI, um die Rolle der KNS, um die Bewertung der Erdbebensicherheit am Stand von Wissenschaft und Technik, um die Lehren, die aus dem Vorkommnis gezogen wurden, und um die Aufsichtskultur.

Information der Öffentlichkeit: Markus Kühni kritisiert, dass die Öffentlichkeit die Details des Vorkommnisses aus der Presse erfahren habe und nicht vom ENSI. Er fordert zudem mehr technische Informationen für die interessierte Öffentlichkeit und die Möglichkeit für die Öffentlichkeit, Stellung zu nehmen, bevor das ENSI einen abschliessenden Bericht veröffentlicht. Georg Schwarz erläutert, dass ein KKW nach einem Vorkommnis 30 Tage Zeit habe, einen Vorkommnisbeschrieb zu erarbeiten. Basierend darauf erfolge durch das ENSI die Vorkommnisbearbeitung. Nach deren Abschluss habe das ENSI am 16. Juni 2021 darüber informiert. Dieses Vorgehen sei konform mit dem BGÖ. Es könne nicht sein, dass das ENSI auf der Basis einer unvollständigen Faktenlage informiere.

Rolle der KNS: Markus Kühni bezieht sich auf die Empfehlung der IRRS und kritisiert, dass die KNS den Bericht des ENSI erst nach Abschluss der Vorkommnisbearbeitung erhalten habe. Georg Schwarz erläutert, dass die Empfehlung der IRRS darin bestehe, dass die Stellungnahme der KNS zunächst ans ENSI gehen sollte und nicht direkt ans UVEK. Die Rollenverteilung zwischen KNS und ENSI sei in Übereinstimmung mit der KNS-Verordnung.

Stand von Sicherheit und Technik: Ein weiterer Kritikpunkt von Markus Kühni ist die Bemessung der Erdbebensicherheit an historischen Anforderungen. Sicherheit messe sich am derzeitigen Stand von Wissenschaft und Technik und an der Erfahrung. Georg Schwarz entgegnet, dass die gesetzlichen Anforderungen den damaligen Stand von Wissenschaft und Technik reflektieren. Es sei unbestritten, dass die Erdbebenfestigkeit 1970 schlechter gewesen sei, die Anforderungen seien aber seit damals massiv gestiegen, analog zum Stand von Wissenschaft und Technik. Martin Richner ergänzt, dass das KKB die Anlage im Dezember 2020 konservativ abgefahren und basierend auf dem neuen Stand von Wissenschaft und Technik korrigiert habe, um die neusten Anforderungen der Erdbebengefährdung

**Klassifizierung:**

Aktenzeichen/Referenz:

10KKA.TFK 24. Sitzung / ENSI-AN-11173

Titel:

Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke

Datum / Sachbearbeiter:

18. Juni 2021 / Dina Rufin (ENSI)

ENSI-2015 zu erfüllen. Die Schweiz sei weltweit führend mit ihren Erdbebenberechnungsmethoden, vor allem bei der Ermittlung der Erdbebengefährdung.

Nächste Schritte: Jürg Joss möchte wissen, ob es ein Programm gibt, um die Schockabsorber von allen Apparaten zu prüfen, Simon Banholzer fragt generell nach den nächsten Schritten. Georg Schwarz erläutert, dass das ENSI den Fokus auf nicht-druckführende Komponenten lege, wie beispielsweise Kompressoren, Kabeltrassen oder Elektroschränke. Zudem werde überprüft, ob gewisse Richtlinien angepasst werden müssen. Im Fokus stünden die Richtlinien A03, A04, G02 und G11 allenfalls auch G01. Diana Naidoo erläutert, dass das KKB bei allen wichtigen Komponenten nochmals die Auslegungsdaten mit der Realität vergleiche.

Softwarefehler und Aufsichtskultur: Simon Banholzer nimmt Bezug auf den Software-Fehler 2015 bei der Abnahme von AUTANOVE und möchte wissen, weshalb als Lehre aus diesem Vorkommnis nicht bereits alles geprüft worden war. Martin Richner erläutert, dass das System des Diesels im neuen Diesel-Gebäude abhängig gewesen sei von Elektroschränken in der alten Anlage. Bei der Detailauslegung habe man nicht beachtet, dass die entsprechenden AUTANOVE-Dieselgeneratoren völlig unabhängig von der alten Anlage funktionieren müssen. Die aktiven Sicherheitssysteme des KKB, um den Reaktor zu kühlen, seien jünger als 30 Jahre. Er betont, dass das Vorkommnis mit den Schockabsorbern ihn und auch die anderen Mitarbeitenden des KKB betroffen mache. Kerntechnik verlange redundante und diversitäre Systeme, damit derartige Fehler nur geringe sicherheitstechnische Auswirkungen hätten. Natürlich sollen aber möglichst wenig Fehler passieren. Jean-Pierre Jaccard will wissen, wer denn damals der Auftraggeber gewesen sei. Georg Schwarz gibt bekannt, dass der Bundesrat mit einer Bewilligungsaufgabe den Auslöser gegeben habe und das Kernkraftwerk Beznau der Auftraggeber gewesen sei. Heini Glauser betont daraufhin die Wichtigkeit einer guten Sicherheitskultur. Felix Altorfer ergänzt, dass alle, sowohl Betreiber wie auch Aufsichtsbehörde, stets an der Sicherheitskultur arbeiten müssen.

5 Verabschiedung der schriftlichen Antwort auf die Frage 42 zum Langzeitbetrieb

Die Fragesteller der Schweizerischen Energiestiftung stimmen der Verabschiedung der schriftlichen Antwort zur Frage 42 zu.

Jean-Pierre Jaccard äussert sich zur Präsentation von Georg Schwarz zur Beantwortung der Frage 42. Er stört sich insbesondere an einem Bild des KKG mit einer künstlerischen Lichtprojektion mit Pinguinen auf dem Kühlturm. Damit stelle das ENSI die Kernenergie positiv dar und untergrabe damit seine Unabhängigkeit. Georg Schwarz teilt diese Meinung nicht und erklärt, dass er das Bild wegen seiner speziellen graphischen Wirkung ausgesucht habe und nicht um die Kernenergie im Allgemeinen oder das KKG im Speziellen in einem besonders guten Licht darzustellen. Er stellt jedoch im Sinne der Ausgewogenheit in Aussicht, bei zukünftigen Präsentationen auch Bilder mit kernenergiekritischen Lichtprojektionen einzubauen. Jean-Pierre Jaccard empfindet jegliche Verbrüderung, egal für welche Seite, als für das ENSI unangemessen.



Klassifizierung:

Aktenzeichen/Referenz:

10KKA.TFK 24. Sitzung / ENSI-AN-11173

Titel:

Protokoll zur 24. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke

Datum / Sachbearbeiter:

18. Juni 2021 / Dina Ruffin (ENSI)

6 Verabschiedung der schriftlichen Antwort auf die Frage 43 zur Wiederinbetriebnahme Reaktorblock 1 von Beznau

Der Fragesteller Jean-Pierre Jaccard stimmt der Verabschiedung der schriftlichen Antwort zur Frage 43 zu.

7 Varia

Felix Altorfer bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beendet die 24. Sitzung des TFK.